

Kontakt

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
FASD-Beratungszentrum

Hünefeldstraße 52a
42285 Wuppertal
Tel. 0163 8843733 oder 0163 8843742
E-Mail: fasd@caritas-wsg.de

Termine nach Vereinbarung

Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig.

Sie haben Anregungen oder Kritik?
Sprechen Sie uns gerne an!



FASD-Beratung

www.caritas-wsg.de

**FASD ist eine schwerwiegende Behinderung,
die vermeidbar ist. Deshalb:
Kein Alkohol in der Schwangerschaft!**

Das FASD-Beratungszentrum wird gefördert durch:

**Aktion
MENSCH**



STADT WUPPERTAL

ERZBISTUM KÖLN
EHE- UND FAMILIENFONDS



**Caritas
Stiftung**

im Erzbistum Köln

Hofmann-Stiftung

**FASD
Beratungszentrum**



Stand: September 2022 / Illustration: ©adobestock_VectorRocket

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

Was FASD ist und was es für Betroffene bedeutet

Menschen mit FASD leiden unter einem irreparablen Hirnschaden, der durch den Alkoholkonsum der Mutter in der Schwangerschaft entstanden ist.

Die unterschiedlichen Erscheinungsformen werden unter dem Begriff FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorders) zusammengefasst.

FASD bedeutet, dass die Chancen auf ein eigenständiges, gesundes Leben schon vor der Geburt beeinträchtigt wurden.

Probleme, die FASD-Betroffene haben können:

- Wut und Aggression (niedrige Frustrationstoleranz)
- temporäre Vergesslichkeit
- Unfähigkeit, aus Fehlern und Erfahrungen zu lernen
- Unfähigkeit, Lob und Tadel richtig einzuschätzen und daraus Konsequenzen zu ziehen
- Erlerntes präsent zu halten (heute gekonnt, morgen vergessen)
- starkes Redebedürfnis
- falsche Körperwahrnehmung (Temperaturunempfindlichkeit, Sättigungsgefühl, Berührungen werden falsch interpretiert)
- Schwierigkeit „mein“ und „dein“ zu unterscheiden (führt zu Stehlen und unbedachtem Verschenken)
- Lügen (glauben fest an das, was sie erzählen)
- kognitive Störungen
- geringes Selbstwertgefühl
- geringe Ausdauer

Unser Beratungszentrum bietet:

- Informationen zum Thema FASD
- Beratung hinsichtlich Betreuungs-, Therapie- oder Unterstützungsleistungen für Betroffene, Bezugspersonen und Fachkräfte
- Unterstützung im Umgang mit Betroffenen
- Netzwerkarbeit

Was FASD-Betroffene brauchen:

- Strukturen
- Rituale
- Routinen
- reizarme Umgebung
- kurze, eindeutige Botschaften
- häufige Erinnerungen und Wiederholungen
- Vermeidung von Überforderungssituationen
- Unterstützung durch vertraute Bezugspersonen
- Verständnis dafür, dass ihr Verhalten keine Provokation ist

FASD-Betroffene brauchen frühzeitige Diagnosen, Verständnis und Förderung vorhandener Stärken!